

21. November 2017/rikriv

**Beantwortung der Interpellation der Grünen Risch-Rotkreuz zum Thema Verkehrskonzept an der Gemeindeversammlung vom 28. November 2017**

Frage 1: Wie ist der Stand der Erarbeitung des Gesamtverkehrskonzeptes und wann ist eine Orientierungsversammlung für die Bevölkerung der Gemeinde Risch vorgesehen?

Antwort: Das gemeindliche Gesamtverkehrskonzept ist in Erarbeitung und es existiert ein Entwurf. Es ist vorgesehen im 2. Quartal 2018 eine öffentliche Veranstaltung zum Gesamtverkehrskonzept durchzuführen.

Frage 2: Wird das gemeindliche Verkehrskonzept nach herkömmlichem Vorgehen erarbeitet oder ist ein Zuzug von Vertreterinnen und Vertretern der Bevölkerung aus der Gemeinde geplant?

Antwort: Ausgearbeitet wurde das Gesamtverkehrskonzept von Spezialisten und Kennern der örtlichen Gegebenheiten der Gemeinde Risch unter Einbezug des Fachausschusses „Umwelt/Energie/Verkehr“. Dieser Stand dient als Basis für die Mitwirkung der Bevölkerung anlässlich der erwähnten öffentlichen Veranstaltung im 2. Quartal 2018.

Frage 3: Ist eine Entflechtung zwischen Langsamverkehr und motorisiertem Individualverkehr wo immer möglich vorgesehen?

Antwort: Eine Entflechtung der Verkehrsteilnehmer ist vor allem bei hohen Geschwindigkeiten sinnvoll. Bei langsameren Geschwindigkeiten soll der Strassenraum auch siedlungsorientiert gestaltet werden. Dort ist eine Entflechtung nicht sinnvoll, sondern es wird eine Koexistenz der Verkehrsteilnehmer angestrebt (z. B. in der Begegnungszone).

Frage 4: Ist sich der Gemeinderat der zukünftigen Veränderungen im Bereich der «neuen» Mobilität bewusst? Wie kann der Langsamverkehr, insbesondere der Veloverkehr, vernetzt, digitalisiert und durch bauliche Verbesserungen oder andere Massnahmen gezielt gefördert werden?

Antwort: Ja, der Gemeinderat ist sich dieser Sachlage bewusst. Die SBB hat Rotkreuz als Standort für ein Pilotprojekt eines zukünftigen Mobilitäts-Hub ausgewählt. Dieser Entscheid ist auch auf die aktiven Bemühungen der Gemeinde Risch zurückzuführen. In diesem Kontext ist die Gemeinde Risch bestrebt, auch neue Formen der Mobilität, inkl. dem Langsamverkehr, in die Überlegungen einzubeziehen sowie bei der Umsetzung mit den wichtigsten Partnern die Zusammenarbeit zu suchen.

Seite 2/2

Frage 5: Bezieht der Gemeinderat vernetzte Mobilitätsangebote in seine Überlegungen mit ein und wird er für die Benutzenden dieser Möglichkeiten Raum einplanen z. B. Veloparkplätze und Mobility-Parkplätze?

Antwort: Diese Forderung wird schon heute aktiv umgesetzt. So wurden beispielsweise bei der Revision des Bebauungsplans „Suurstoffi West“ insgesamt 306 Veloparkplätze eingefordert. Diese „Praxis“ soll auch in Zukunft weiterhin so angewendet werden, beispielsweise bei der Erarbeitung des Bebauungsplans Bahnhof Rotkreuz Süd.

Frage 6: Kann der Gemeinderat bereits etwas zur möglichen Investitionshöhe sagen?

Antwort: Nein. Zuerst muss das Konzept mit den zugehörigen Massnahmen genehmigt sein.

Frage 7: Haben die kantonalen Sparmassnahmen einen Einfluss auf das gemeindliche Verkehrskonzept?

Antwort: Ja. Einerseits besteht die Möglichkeit, dass geplante Massnahmen nicht umgesetzt werden, die der Kanton tätigen müsste (z. B. bei Massnahmen an Kantonsstrassen, ÖV-Angebote usw.). Andererseits besteht die Gefahr, dass geplante Massnahmen verzögert werden.